Demnächst

Pillow Song Open Mic

Stans Das legendäre Pillow Song Open Mic steht für Narrenfreiheit, Träumereien und Überraschungen. Am **Mittwoch, 25. Oktober,** um 20 Uhr, treffen sich Musiker und Musikliebhaber aus allen Ecken der Schweiz und lassen sich für einen Abend im Chäslager verzaubern. Mehrere Künstler präsentieren jeweils drei ihrer Eigenkompositionen und sorgen dafür, dass kein Abend dem anderen gleicht. Die beiden Musiker Michael Leuthold und Rene Burrell führen durch den Abend. Start, 20 Uhr, Eintritt frei, Kollekte.

Öffentliche Besuchtstage am Kollegium

Stans Die kantonale Mittelschule bereitet mit der gymnasialen Ausbildung ihre Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb des Maturitätsausweises vor. Am **Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Oktober,** öffnet das Kollegium St. Fidelis seine Türen für alle, die die Alltagsarbeit von Schüler- und Lehrerschaft miterleben wollen. Auf *www.kollegistans.ch* sind die Stundenpläne einsehbar. Bitte beachten Sie bei einem Besuch die Anfangszeiten der Lektionen.

Wieder alles unter einem Dach

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden (BWZ) wurde umgebaut und erweitert.

Robert Hess

Sie fühlen sich in einem der neuen Schulzimmer wohl: Thomy Fallegger, Andrea Renggli-Sidler sowie die beiden Regierungsräte Christian Schäli und Josef Hess. Bild: Robert Hess (Sarnen, 23. 10. 2023)

In kleinem Rahmen wurde am Montagabend am Grundachwerweg 6 in Sarnen die Eröffnung des BWZ nach dem Umbau gefeiert. «Wir freuen uns vor allem, dass alle Klassen wieder in den Räumen des BWZ in Sarnen unterrichtet werden können. Jetzt haben wir wieder Platz für alle», sagte Rektorin Andrea Renggli-Sidler in der mit modernster Technik ausgerüsteten neuen Aula.

«Im Schuljahr 2022/23 mussten zum Beispiel sieben Klassen der Weiterbildung in externen Räumen beschult werden», ergänzte Landstatthalter Christian Schäli. Dies sei mit organisatorischem Mehraufwand für die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Administration sowie mit zusätzlichen Mietzinsen verbunden gewesen, so Bildungsdirektor Schäli.

«In den letzten Jahrzehnten ist das BWZ stark gewachsen», fuhr er fort. In den 1970er-Jahren waren es rund 180 Lernende. «Heute zählt das BWZ Obwalden rund 850 Lernende, 130 Lehrpersonen sowie rund 1200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Weiterbildungsangeboten.»

Das rechtzeitig auf den Beginn des neuen Schuljahres Mitte August realisierte Bauprojekt von Architekt Thomy Fallegger von der Architektur Fallegger AG umfasst eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes mit vier zusätzlichen Schulzimmern, einem Gruppenraum sowie die Erstellung einer multifunktionalen Aula.

Auf dem Dach des Gebäudes wird ferner die erste kantonseigene Photovoltaikanlage realisiert. «Wegen Lieferengpässen und der damit verbundenen Verzögerungen bei der Sanierung kann die Anlage erst 2024 gebaut werden», sagte Landammann und Baudirektor Josef Hess am Montagabend.

Für die Realisierung des Projektes hatte der Kantonsrat 2022 einen Objektkredit von 3,15 Millionen Franken bewilligt. «Dieser wird eingehalten», versicherte der Landammann am Montag. «Gut gefällt dem holzaffinen Baudirektor», fuhr er fort, «dass eine Bauweise mit dem einheimischen und nachhaltigen Rohstoff Holz gewählt worden ist». – «Und besondere Freude bereitet dem Baudirektor, dass 82 Prozent der Arbeiten an lokale Unternehmen vergeben wurden.»

An der Eröffnungsfeier nahmen auch fünf Schreinerlernende teil. Lehrlingsausbilder Ueli Schäli klärte die Anwesenden auf: «Die Lernenden arbeiteten beim Umbau mit.» Auf einer Informationstafel in der BWZ-Schreinerei ist zu lesen: «Wir haben die Aufgabe erhalten, Steh- und Loungetische zu designen und herzustellen. Gemeinsam als Klasse haben wir uns intensiv mit einem einheitlichen Design und Layout auseinandergesetzt. Die gesamte Umsetzung bereitete uns so viel Freude, dass wir förmlich über uns selbst hinausgewachsen sind.»

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung
Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwyssig (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf).
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dlw), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus); Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung); Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Schreiben war sein Lebenselixier

Der Obwaldner Lehrer, Journalist und Kulturpreisträger Romano Cuonz ist verstorben. Wegbegleiter erinnern sich.

Florian Arnold

Romano Cuonz, hier 2015 fotografiert, hinterlässt ein grosses Werk. Bild: Archiv OZ

Vielseitig, wortgewaltig, seriös, vernetzt, ehrgeizig, ein unermüdlicher Schaffer und ein Künstler des Worts: Das sind Stichwörter, die zu Romano Cuonz passen. Der Sarner Literat, Lehrer und Journalist ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Er hinterlässt ein riesiges Werk, das von Lyrik über Fotografien, Theater und Hörspielen bis zu literarischen Reportagen und unzähligen journalistischen Texten reicht.

Markus von Rotz, ehemaliger Redaktionsleiter der «Nidwaldner» und «Obwaldner Zeitung», erinnert sich, wie er als Nachwuchsjournalist beim «Vaterland» zum ersten Mal einen Text von Romano Cuonz zum Redigieren erhielt. «Das war damals eine Ehre für mich.» Die beiden sollten sich in ihrer Laufbahn öfters über den Weg laufen – und auch zu Konkurrenten werden. Ein Wettlauf begann, als Erster eine Neuigkeit verkünden zu können. Es habe sie gegenseitig dazu angestachelt, immer wieder nach neuen, interessanten Themen zu suchen und überall die Ohren zu spitzen, erzählt von Rotz.

Wie schaffte er das alles?

«Das war Romano Cuonz: An allem interessiert, immer mit offenen Augen und Ohren unterwegs, immer auf der Suche nach Themen, Begegnungen, Menschen. Er liebte hartnäckige Recherchen ebenso wie spannende Reportagen, kaum ein Thema war ihm zu schade.» Als Markus von Rotz später Redaktionsleiter wurde, entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit. Rückblickend sagt er: «Ich habe Romano als langjährigen innovativen Mitarbeiter, sprachbegabten Schreiber und Fotografen mit einem guten Auge für Details geschätzt.» Manchmal habe er sich schon gefragt, wie er es schaffte, die geschliffenen Texte zum gewünschten Zeitpunkt abzuliefern – angesichts seiner vielen anderen Projekte.

Eine grosse Zeit seiner journalistischen Karriere war Romano Cuonz auch beim Radio tätig. Er gehört zum ersten Team des «Regionaljournals Zentralschweiz» des heutigen SRF. Dort erlebte er den digitalen Wandel mit: Wurde zu Beginn noch mit Tonbändern und Schreibmaschine gearbeitet, hielt nach und nach der Computer Einzug – aber auch der Anspruch veränderte sich. «Romano hat es bedauert, dass mit der Zeit alles immer schneller gehen musste und man mehr im Büro geblieben ist, statt rauszugehen», weiss Karin Portmann, heutige Leiterin des «Regionaljournals». Sie hat 13 Jahre mit Romano Cuonz zusammengearbeitet.

Ein «Flugkurs» bei den «Yogis»

«An ihn erinnert mich seine unglaubliche Liebe zur Sprache, zum Formulieren.» Das passierte vorwiegend in Obwaldner Dialekt, den Cuonz sehr gepflegt habe und so für den lokalen Stempel der Sendung sorgte. «Er war ein unglaublicher Chrampfer, bei allem, was er machte.» Fürs Radio berichtete er genauso über politische Aktualitäten, wie Sport- und Kultur-Veranstaltungen. Als «legendär» bezeichnet Karin Portmann seine Reportagen, etwa über einen «Flugkurs» bei den «Yogis» in Seelisberg. «Er beherrschte das Wahrnehmen mit allen Sinnen, was er zu einem akustischen Erlebnis verarbeitete, bei dem man Informationen und Kino im Kopf bekam.»

Auch für den Kulturschaffenden Geri Dillier, einen langjährigen Freund von Romano Cuonz, sind es die Reportagen, welche ihn am meisten beeindruckt hätten. Allerdings die literarischen, die in Büchern wie «Schräg in der Landschaft» oder «Veränderungen» verewigt sind. «Romano Cuonz hat sich sehr intensiv mit Sprache auseinandergesetzt und sich mit Stilfragen, Rhythmus und Klang beschäftigt.» Das hat ihm wohl auch die zahlreichen Preise bei Wettbewerben eingebracht und 2013 den Kulturpreis des Kantons Obwalden.

Als Freund hat Geri Dillier auch eine andere Seite von Romano Cuonz kennen gelernt: «Romano war viel unter den Leuten, aber dabei meistens in seiner Funktion als Journalist. Ansonsten habe ich ihn eher als menschenscheu erfahren.» Das Alleinsein genoss er in der Natur beim Fotografieren, Fischen oder Pilzsuchen. Auch in der Natur war er aber der genaue Beobachter, der seine Naturerlebnisse vertieft verarbeitete, erzählt Dillier, der viele Werke von Romano Cuonz lektoriert hat. «Er hat mir nie ein Manuskript gebracht, um zu hören, wie toll er ist. Er wollte wissen, was nicht gut ist. Er forderte von mir den genauen und kritischen Leser.» Dillier ist überzeugt: «Ohne Schreiben hätte er nicht leben können. Das war sein Lebenselixier, seine Luft, seine Lebenssubstanz.»

Romano Cuonz' Leidenschaft für Tierfotografie:

Schule wird zu Filmstudio

Viel Enthusiasmus steckte Romano Cuonz aber auch in sein anderes Standbein, den Lehrerberuf. «Er hatte immer ein offenes Ohr für mich als jungen Kollegen, aber auch für alle Schülerinnen und Schüler», sagt Berti Kübler, der die letzten Jahre vor Cuonz' Pensionierung neben ihm unterrichtete. «Er hat das Wohl des Kindes in den Vordergrund gestellt und individuelles Arbeiten gefördert.» Unvergessen bleiben Filmprojekte, die er mit seinen Schülerinnen und Schülern verwirklichte. Und auch die Naturverbundenheit habe er vermitteln können.

«Für mich war er ein hervorragender Lehrer, ein Geschenk», erzählt der heutige Ständerat Erich Ettlin, der Romano Cuonz drei Jahre als Oberstufenlehrer erlebte. «Er war mit Herzblut dabei und hat mir die Liebe zur französischen Kultur und zur Sprache vermittelt.» Auch eine Affinität zu den Medien habe er mitgeben können – womit sich der Kreis zum Journalismus schliesst. «Er war ein Glücksfall für Obwalden, ein differenzierter Journalist, der die Zusammenhänge genau gekannt hat.»

Hinweis
Im Februar 2024 erscheint ein Buch mit dem Titel «tyytsch und tyytlich» mit Sprachen, Geschichten, Gedichten und Tierfotografien von Romano Cuonz.